

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2013 BIS 31. AUGUST 2014

A N H A N G

Der Jahresabschluss des Gürzenich-Orchesters Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2013 – 31.8.2014 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert am 13.8.2012 mit Wirkung ab 30.8.2012, sowie in sinngemäßer Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung von § 263 HGB und der ergänzenden Vorschriften der Betriebssatzung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein.

Die Bilanz wird unter teilweiser Ergebnisverwendung erstellt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein Wechsel der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze fand gegenüber dem Vorjahr nicht statt.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahresabschluss zum 31.8.2014 wurden die zum 1.9.2000 im Rahmen der Ausgliederung des Orchesters als eigenbetriebsähnliche Einrichtung von der Stadt Köln übertragenen Anlagegüter zu den fortgeführten Zeitwerten und die in den Wirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2013/2014 angeschafften Anlagegüter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen sachgerecht geschätzt wurden. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt 3 Jahre, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst wird.

Bei den Vorräten wurden die Betriebsstoffe zu Einstandspreisen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Betriebssatzung festgelegten Nennwert angesetzt.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und dem Orchester hat das Gürzenich-Orchester für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 1.9.2000 noch aktiv waren, wird das Gürzenich-Orchester mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf das Orchester entfallenden Dienstzeitenanteil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Im Jahresabschluss zum 31.8.2014 erfolgte die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie im Vorjahr gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW nach § 36 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Erwartbare Änderungen der künftigen Personalkosten waren bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht zu berücksichtigen. Die Wertansätze der Pensionsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags analog § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Bei den Rückstellungen für Dienstjubiläen als Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden im Rahmen der Wertansätze künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Bei den langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte die Bewertung zum 31.8.2014 entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % auf der Grundlage des durchschnittlichen Beihilfeaufwandes der letzten fünf Jahre. Alle Wertansätze der Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die im Wirtschaftsjahr 2011/2012 erstmals gebildete Rückstellung für drohende Verluste im Bereich des Personalaufwands betrifft den Verpflichtungsüberschuss für das Orchester aus den künftigen Gehaltszahlungen im Rahmen einer Freistellung unter Berücksichtigung der orchesterspezifischen Gehaltsentwicklungsprognosen. Soweit die Rückstellung Gehaltszahlungen betrifft, die nach dem 31.8.2015 zur Auszahlung gelangen, wurde eine Abzinsung vorgenommen (§ 21 EigVO NRW i.V.m. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2013/2014 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.9.2013 ¹	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	124.200,03	0,00	0,00	124.200,03
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.324.401,42	83.475,21	8.400,45	2.399.476,18
	2.448.601,45	83.475,21	8.400,45	2.523.676,21

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen			
	Stand 1.9.2013 ¹	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	115.465,03	8.065,00	0,00	123.530,03
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.753.441,42	77.656,21	8.400,45	1.822.697,18
	1.868.906,45	85.721,21	8.400,45	1.946.227,21

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2014	Restbuchwerte 31.8.2013	Kennzahlen	
			Durchschnittlicher Abschreibungs- satz ²	Durchschnittlicher Restbuch- wert ³
	EUR	EUR	%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	670,00	8.735,00	6,49	0,54
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	576.779,00	570.960,00	3,24	24,04
	577.449,00	579.695,00		

¹ Hinsichtlich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die Anlagegüter, die zum 1.9.2000 auf das Orchester übertragen wurden, mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

² Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2014

³ Restbuchwerte am 31.8.2014 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2014

Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf Instrumente (TEUR 43), Büromöbel (TEUR 4), Hardware (TEUR 2) sowie geringwertige Anlagegüter (TEUR 34).

2. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Betriebsstoffe umfassen Jahresvorschauhefte, Broschüren, Leporellos, CD´s sowie Büromaterial.

Vor dem Bilanzstichtag sind keine Kosten für Opernbespielungen des neuen Wirtschaftsjahres angefallen; insofern entfiel zum 31.8.2014 eine Abgrenzung solcher Kosten als unfertige Leistungen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen laufende Leistungsforderungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Köln umfassen die auf den 31.8.2014 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000. Die Stadt hat einen Ausgleich dieser Forderung ohne Zinsverluste ab 2005 zugesagt. Im Wirtschaftsjahr 2013/2014 hat die Stadt Köln Tilgungszahlungen in Höhe von TEUR 500 geleistet. Am Bilanzstichtag hat die Forderung in Höhe von TEUR 6.846,1 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen Eigenbetriebe handelt es sich um Forderungen aus laufender Verrechnung gegen die Bühnen der Stadt Köln.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2014
	TEUR
Betriebskostenzuschuss Land NRW Januar bis August 2014	298
Forderungen aus Sponsoring-Vereinbarung	220
Concert-Gesellschaft Kostenübernahme Festkonzert zur Saisonöffnung	25
Forderungen gegen Mitarbeiter	18
sonstige	25
	586

4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2014 verfügte das Orchester über folgende liquide Mittel:

	31.8.2014
	TEUR
Hauptkasse	7
Handkasse / Wechselgeld	2
	9
Geldmarktkonto Sparkasse KölnBonn	487
laufendes Konto Sparkasse KölnBonn	1.733
	2.229

5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Folgende, für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 vorausbezahlten Aufwendungen wurden per 31.8.2014 als aktive Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2014
	TEUR
Versorgungsbezüge September 2014	39
Resiekosten Orchestertournee Österreich Januar 2015	26
Zuschuss Gürzenich Chor September bis Dezember 2014	7
Künstlersozialkasse Beitrag September 2014	5
übrige	6
	83

6. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Orchesters stellte sich im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wie folgt dar:

	Saldo vortrag 1.9.2013	Jahres- ergebnis 2013/2014	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Stand 31.8.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	25	0	0	25
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	2.668	0	-8	2.660
Bilanzgewinn	174	-136	+8	46
	2.867	-136	0	2.731

Der Bilanzgewinn zum 31.8.2013 in Höhe von TEUR 174 wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates zum Jahresabschluss 31.8.2013 des Gürzenich-Orchesters vom 13.11.2014 auf neue Rechnung vorge-
tragen.

7. Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wie folgt:

	Saldovortrag 1.9.2013	Zugang 2013/2014	Auflösung 2013/2014	Stand 31.8.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der Stadt Köln				
aus Übertragung des Anlagevermögens zum 1.9.2000 der Stadt Köln	16	0	8	8
für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen	89	0	8	81
	105	0	16	89

Der Sonderposten für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen betrifft Investitionszuschüsse für Instrumente und entfällt in Höhe von TEUR 59 auf Zuschüsse von privater Seite.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wie folgt:

	Saldovortrag 1.9.2013	Inanspruch- nahme 2013/2014	Auf- lösung 2013/2014	Zuführung 2013/2014	Auf-/ Ab- zinsung 2013/2014	Stand 31.8.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen						
Aktive	127	127	0	0	0	0
Versorgungsempfänger	2.502	78	44	0	132	2.512
	2.629	205	44	0	132	2.512
Steuerrückstellungen	31	0	0	17	0	48
Sonstige Rückstellungen						
ausstehender Urlaub	74	74	0	107	0	107
Sonderzahlungen November	21	21	0	26	0	26
Tariferhöhungen	90	90	0	77	0	77
Dienstjubiläen	27	1	0	0	1	27
Beihilfeverpflichtungen	3.689	333	197	0	184	3.343
Altersteilzeit	15	15	0	0	0	0
Gehaltsnachzahlungen	23	18	5	25	0	25
drohende Verluste aus einem Anstellungsverhältnis	882	79	0	34	10	847
Abfindungen	0	0	0	25	0	25
übrige Personalverpflichtungen	15	14	0	18	0	19
Schadensersatz	31	27	4	0	0	0
ausstehende Leistungs- abrechnungen	91	81	0	133	0	143
übrige	66	65	2	84	0	83
	5.024	818	208	529	195	4.722
	7.684	1.023	252	546	327	7.282

Zum 31.8.2014 bestanden Pensionsverpflichtungen gegenüber 21 Versorgungsempfängern.

9. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten zum 31.8.2014 lassen sich dem folgenden Verbindlichkeitspiegel entnehmen:

	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamt- betrag 31.8.2014	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	über fünf Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285 (233)	285 (233)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	246 (206)	246 (206)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9 (19)	9 (19)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	540 (458)	540 (458)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

(in Klammern: Vorjahr)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln betreffen laufende Verrechnungen zwischen dem Orchester und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2014
	TEUR
Personalamt	200
Kämmerei	46
Zentrale Dienste	3
Amt für Informationsverarbeitung	1
Rechts- und Versicherungsamt	-4
	246

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2014
	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Versorgungsempfängern	4
Verbindlichkeiten gegenüber Bundeszentralamt für Steuern	5
	9
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0

10. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 im Voraus verein-
namte Erträge aus Kartenverkäufen abgegrenzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Bühnen der Stadt Köln für Opernbespielung	6.917	7.205	-288	-4,0
Erlöse Kartenverkauf				
Einzelverkauf	617	486	+131	+27,0
Abonnements	849	797	+52	+6,5
Besucherorganisationen	69	69	+0	+0,0
sonstige Erlöse Spielbetrieb	273	148	+125	+84,5
	8.725	8.705	+20	+0,2

Den Erlösen lagen dabei im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2013/2014			Vorjahr			Veränderung		
	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Sinfoniekonzerte	37	71.225	1.196	36	69.512	1.128	+1	+1.713	+68
Kammerkonzerte	6	1.519	16	6	1.012	10	+0	+507	+6
Sonderkonzerte	10	17.011	259	10	11.688	174	+0	+5.323	+85
Abgrenzungen			0			0			+0
Eigenveranstaltungen	53	89.755	1.471	52	82.212	1.312	+1	+7.543	+159
Koproduktionen	1	2.192	65	13	22.959	40	-12	-20.767	+25
Opernbespielung	128		6.917	146		7.205	-18		-288
Fremdveranstaltungen	128		6.917	146		7.205	-18		-288
sonstige Erlöse			272			148			+124
	182	91.947	8.725	211	105.171	8.705	-29	-13.224	+20

Die Kartenpreise fielen in 2013/2014 im Vergleich zum Vorjahr unverändert wie folgt aus:

	2013/2014			Vorjahr			Veränderung		
	Preis- gruppe V/VI ¹	Preis- gruppe III ²	Preis- gruppe I ³	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Sinfoniekonzerte	9,00	22,00	34,00	9,00	22,00	34,00	0,00	0,00	0,00
Kammerkonzerte	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	0,00	0,00	0,00
Großes Abonnement	136,80	213,60	328,00	136,80	213,60	328,00	0,00	0,00	0,00
Familienkarte "Ohren auf!"	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	0,00	0,00	0,00

¹ Preiswerteste Preisgruppe

² Mittlere Preisgruppe

³ Teuerste Preisgruppe

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse und Kostenerstattungen				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln				
für das laufende Wirtschaftsjahr	7.374	6.891	+483	+7,0
für das Vorjahr	0	-84	+84	-100,0
Betriebskostenzuschuss Land NRW	447	447	+0	+0,0
Sponsoringerträge	260	191	+69	+36,1
Förderbeiträge	89	72	+17	+23,6
Spenden	50	1	+49	.
sonstige Kostenzuschüsse	98	46	+52	+113,0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16	17	-1	-5,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	252	111	+141	+127,0
übrige	54	21	+33	+157,1
	8.640	7.713	+927	+12,0
davon Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Investitionszuschüsse zum Anlage- vermögen	16	17	-1	-5,9

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Aufwendungen für bezogene Leistungen:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gagen Aushilfsmusiker	706	682	+24	+3,5
Gagen Gäste	815	591	+224	+37,9
Sonstige Fremdhonorare	23	16	+7	+43,8
Reisekosten Aushilfsmusiker / Gäste	174	147	+27	+18,4
Anmietung Konzertsaal für Proben u. Konzerte	916	769	+147	+19,1
Kostenübernahme Raumakustik MusicalDome	106	0	+106	.
Anmietung sonstiger Spielstätten	3	2	+1	+50,0
Projektkosten GO live	132	97	+35	+36,1
Kleinteile und Zubehör	11	15	-4	-26,7
Instandhaltung Musikinstrumente	157	145	+12	+8,3
Versicherungsschäden	3	5	-2	-40,0
Programmhefte	88	71	+17	+23,9
Tantiemen und GEMA-Gebühren	101	55	+46	+83,6
Einrichten Orchester- / Notenmaterial	98	86	+12	+14,0
	3.333	2.681	+652	+24,3

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gehälter Angestellte / Lohnempfänger	389	341	+48	+14,1
Gehälter Künstler	8.885	8.630	+255	+3,0
Grundbezüge Beamte	15	44	-29	-65,9
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	509	480	+29	+6,0
Veränderung Urlaubsrückstellung	34	20	+14	-70,0
Veränderung Drohverlustrückstellung	-40	102	-142	+139,2
Veränderung Rückstellung Altersteilzeit	-15	-87	+72	+82,8
Abfindungen	25	0	+25	.
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	23	22	+1	+4,5
Löhne und Gehälter	9.825	9.552	+273	+2,9
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.441	1.391	+50	+3,6
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung aus Veränderung Drohverlustrückstellung	-4	29	-33	-113,8
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse / Bayrischen Versorgungskasse	434	422	+12	+2,8
Versorgungsbezüge	474	482	-8	-1,7
+/- Veränderung Pensionsrückstellung	-205	-254	+49	+19,3
Beihilfen	333	412	-79	-19,2
+/- Veränderung Beihilferückstellung	-333	-245	-88	+35,9
sonstige soziale Abgaben	37	25	+12	+48,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.177	2.262	-85	-3,8
	12.002	11.814	+188	+1,6
davon für Altersversorgung	703	650	+53	+8,2

Die Entwicklung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist dem Anlagennachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verwaltungsaufwendungen				
Versicherungen	72	72	+0	+0,0
Kostenbeteiligung Köln-Ticket	135	122	+13	+10,7
Personalnebenkosten	249	43	+206	+479,1
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	54	51	+3	+5,9
Rechts- und Beratungskosten	45	37	+8	+21,6
Porti / Telekommunikation	61	50	+11	+22,0
Beiträge Verbände / Berufsvertretungen	40	39	+1	+2,6
Transportkosten	146	2	+144	+7.200,0
Einsatz Zeitarbeitnehmer	25	22	+3	+13,6
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	68	62	+6	+9,7
übrige Verwaltungsaufwendungen	70	44	+26	+59,1
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	723	556	+167	+30,0
Zuführung Rückstellung Schadensersatzleistungen	0	11	-11	-100,0
Spenden an gemeinnützige Einrichtungen	20	5	+15	+300,0
übrige	29	9	+20	+222,2
	1.737	1.125	+612	+54,4

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten die Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen (TEUR 1). Die Zinsaufwendungen betreffen den Aufzinsungsaufwand der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionsrückstellungen TEUR 131, Rückstellungen für Dienstjubiläen TEUR 2, für Beihilfeverpflichtungen TEUR 184 sowie für Drohverlustrückstellung TEUR 9).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern umfassen folgende Abgaben:

	2013/2014	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Körperschaftsteuer / SoliZ sowie Gewerbesteuer	14	10	+4	+40,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	10	+4	+40,0
Umsatzsteuer Vorjahre	2	0	+2	.
Sonstige Steuern	2	0	+2	.
	16	10	+6	+60,0

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe

Die Organe des Orchesters bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2013/2014 wie folgt zusammen:

- Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
- Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- 1. Stellvertreterin -
- Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
- Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
- Katharina Welcker, Stadtverordnete
- Andreas Pöttgen, Stadtverordneter
- Thomas Welter, Stadtverordneter
- Berivan Aymaz, Stadtverordneter
- Gisela Stahlhofen, Stadtverordnete
- Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger
- Peter Sörries, Sachkundiger Bürger
- Prof. Klaus Schäfer, Sachkundiger Bürger
- Karin Reinhardt, Sachkundige Bürgerin

Die Betriebsleitung bestand im Wirtschaftsjahr 2013/2014 aus:

Markus Stenz
Gürzenich-Kapellmeister und künstlerischer Betriebsleiter (bis 31.8.2014)

Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor und kaufmännischer Betriebsleiter

Für die Mitglieder der Betriebsleitung bzw. ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung wurden von dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2013/2014 folgende Bezüge aufgewendet:

	Gehälter	Sondervergütungen	Gesamtbezüge
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive Mitglieder der Betriebsleitung:			
Markus Stenz	174,0	305,0	479,0
Patrick Schmeing	98,9	0,0	98,9
	272,9	305,0	577,9
Ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung:	14,5	0,0	14,5
	287,4	305,0	592,4

Für ein ehemaliges Mitglied der Betriebsleitung bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für eine beamtenrechtliche Versorgungszusage in Höhe von TEUR 157 sowie Beihilfeverpflichtungen in Höhe von TEUR 26.

Für Mitglieder des Betriebsausschusses wurden keine Bezüge aufgewendet.

2. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2013/2014 entwickelte sich wie folgt:

	30.11.2013	28.02.2014	31.05.2014	31.08.2014	Jahres durch- schnitt
künstlerische Angestellte	139,0	138,0	137,0	136,0	137,5
Beschäftigte nach TVöD	9,0	11,0	11,0	11,0	10,5
Beamte	1,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Platzanweiser	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
	151,0	151,0	150,0	149,0	150,3

Das Orchester ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8 % und bei der BVK 9,0 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wurde von der ZVK ein Zusatzbeitrag wie folgt erhoben: Ab 2007: 3,2 %. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2013/2014 rd. TEUR 11.171.

3. Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 wurden Honorare in Höhe von TEUR 14,5 ergebniswirksam den Rückstellungen zugeführt.

Köln, den 1. Juni 2015

Susanne Laugwitz-Aulbach
Betriebsleiterin (Kulturdezernentin der Stadt Köln)

Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor